

Biebricher Tagespost



Biebricher Neueste Nachrichten.

Biebricher Tagblatt.

Biebricher Lokal-Anzeiger.

Erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. — Abonnementpreis: bei der Expedition abgeholt 1,30 M pro Vierteljahr, durch die Botenfrauen ins Haus gebracht 50 Pfennig monatlich, für 6 Nummern, 10 Pfennig. Wegen Postbezug näheres bei jedem Postamt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Anzeigenpreis: Die einsp. Colonelgrundzeile für 24 Stunden 10 Pfennig, f. auswärts 15 Pfennig. Bei Wiederholung Rabatt. Leitung: Guido Seidler. Druck: Paul Jorkisch, f. d. Reklame- u. Anzeigen-Verlag. Druck: f. d. Druck u. Verlag W. H. Holzappel, in Biebrich.

Notations-Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich.

Genruprecht 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

Nr 163.

Erstes Blatt.

Donnerstag, den 16. Juli 1914.

53. Jahrgang

Tages-Rundschau.

Die Nordlandreise des Kaisers.

Konstantinopel, 16. Juli. Nach einem früh morgens unternommenen Spaziergang hörten der Kaiser und sein Gefolge einen freigeleglichen Vortrag des Generalleutnants Freiherrn von Freytag-Loringhoven. Am späten Nachmittag fuhr der Kaiser mit den Herren seiner Umgebung an Land und nahm den Tee im Garten des Professors Dahl.

Die Präsidenten-Reise nach Rußland.

Paris, 16. Juli. Infolge der Verlängerung der parlamentarischen Session ist Präsident Poincaré Mittwoch vormittag 11 Uhr nicht nach Cherbourg abgereist, sondern reiste am Mittwoch nach Dünkirchen ab, wohin sich die Schiffdivision, die den Präsidenten auf seiner Reise nach Rußland begleitet, begeben hatte. Poincaré trat Donnerstag früh in Dünkirchen ein und schiffte sich sofort an Bord des Linienkessels „France“ ein.

Oesterreich und Serbien.

Wien, 16. Juli. Die Erregung der letzten Tage ist hier jetzt einer ruhigeren Auffassung der Lage in der Ostentlastung gewichen. Die Vorbe, die eine förmliche Panik zeigte, hatte sich wieder gelöst. In dieser Verbindung hat die jeder Nervosität entbehrende Haltung der Regierung das ihre beigetragen. Auch das Bekanntwerden der Tatsache, daß sowohl der österreichische wie der ungarische Außenminister ihren Urlaub antraten, hat beruhigend gewirkt, da man daraus schließt, daß die Regierung eine kriegerische Vermittlung aus Anlaß ihrer bevorstehenden diplomatischen Auseinandersetzung mit Serbien nicht erwartet. Uebrigens scheint es, daß diese Auseinandersetzung auch diese Woche noch nicht begonnen werden kann, denn, wie verlautet, wird die Untersuchung in Serajewo, welche die Grundlage dafür bilden wird, noch zwei Wochen dauern. — Ministerpräsident Graf Tisza antwortete auf eine Interpellation im ungarischen Abgeordnetenhaus, er sei eigentlich nicht in der Lage, mehr zu sagen als in der letzten Woche. Die Frage mit Serbien sei jedenfalls ins Reine zu bringen, in welcher Weise, nach welcher Richtung und mit welchem Inhalt, darüber könne er sich angeht, jedoch, daß die Regierung vollkommen durchdrungen sei von dem Bewußtsein all jener wichtigen Interessen, die sich an die Erhaltung des Friedens knüpfen. Die Regierung sei nicht der Ansicht, daß das Bestreben, die Frage ins Reine zu bringen, notwendigerweise zu einer kriegerischen Vermittlung führen müsse. In dieser Hinsicht wolle er sich somit in feinerlei Weisungen einlassen. Da aber gewisse Bemerkungen in der Interpellation den Eindruck erwecken könnten, als ob nach der Ansicht des Fragestellers ein Krieg unter allen Umständen zu vermeiden sei, müsse er erklären, daß der Krieg eine sehr traurige ultima ratio bilde, zu der man nicht greifen dürfe, bevor alle andern Möglichkeiten erschöpft seien, für die jedoch jeder Staat und jede Nation bereit sein müßte, die Staat und Nation bleiben wollten. Auf eine Anfrage des Grafen Apponyi erklärte Graf Tisza, es läge keinerlei Beweis vor, daß die Gerüchte, die am Sonntag in Belgrad über eine die Sicherheit der österreichisch-ungarischen Staatsbürger gefährdende Kundgebung verbreitet gewesen seien, auf Wahrheit beruhen.

Bus Albanien.

Durazzo, 16. Juli. Nach einem Dienstag abend aufgegebenen Radiogramm ist die Lage unverändert. In der Stadt herrscht eine niedergedrückte Stimmung wegen des Falles von Berat und Tiri, sowie des bevorstehenden Einzuges der Aufständischen in Balona, das durch den dort eingetroffenen Hauptmann Whillard mit etwa 1000 Freiwilligen nach Möglichkeit verteidigt werden soll. Die Einnahme der Stadt durch die Aufständischen ist unabwendbar. Zahlreiche Familien aus Balona sind geflüchtet.

Die Haltung der Mächte.

Sofia, 15. Juli. Die russische Regierung soll sich damit einverstanden erklärt haben, daß Rumänien den Luftzug erhält, in Albanien einzudringen. Die Sendung Turhan Paschas nach Berlin erfolgt angeblich den Zweck, die Zustimmung Deutschlands zu erlangen. Bei Befriedigung wird weiter hier festgestellt, daß nirgendwo die Absicht vorhanden ist, die albanische Bewegung über Albanien hinaus anzuwachsen zu lassen. Ein fruchtbares Einschreiten der Großmächte erscheint hier unerlässlich gegen die serbischen und griechischen Friedensstörer, die Kräfte der Bewegung in Albanien, die sich ohne solche Unterstützung kaum zu ihrem jetzigen Umfang entwickelt hätte. Der Rückzug der griechischen Truppen und Freiwilligen aus Albanien ist die Vorbedingung für die Herstellung der Ruhe.

Wien, 15. Juli. Die Wiener Allgemeine Zeitung schreibt: Angesichts der Möglichkeit, daß Balona in die Hände der Sproten fällt, wird in den hiesigen unrichtigen Kreisen neuerdings betont, daß die Mächte sich zwar in die inneren Angelegenheiten Albanien nicht einmengen aber auch nicht dulden werden, daß nach dem Ergebnis der gegenwärtigen Vermittlungen der Londoner Beschluß über die albanische Grenze verändert werde.

Eine Rettungsaktion Europas.

Wien. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Die Lage in Albanien hat sich in den letzten Tagen derart verschlechtert, daß sich Kaiser Wilhelm veranlaßt gesehen hat, an die Großmächte neuerlich die Aufforderung zu richten, ihm endlich jene finanziellen und persönlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, die zur Behauptung und Sicherung des Thrones unerlässlich sind. Gerüchte, daß Italien die Absicht habe, eine Sonderaktion in Albanien und gegen die Griechen zu unternehmen, entsprechen nicht den Tatsachen. Der italienischen Regierung wird im Gegenteil die Absicht zugeschrieben, die Großmächte aufzufordern, eine gemeinsame Aktion zur endlichen Herstellung geordneter Verhältnisse in Albanien zu unternehmen. Diese

Aktion soll in der Gewährung eines neuen Vorkaufes auf die Albanien zugesicherte Anleihe und in der Delegation von Offizieren des in Estuari stehenden internationalen Truppenelementes zur Organisation und Ausbildung einer Milizarmee bestehen. Die Lage in Albanien hat sich jedoch so ernst gestaltet, daß nur eine beschleunigte Aktion Ereignissen vorbeugen kann, die andernfalls eintreten würden und die Situation vollkommen verwirren könnten. Gegenwärtig finden unter den Großmächten Besprechungen darüber statt, durch welche Vorkehrungen man der Anarchie in Albanien steuern könnte. Es taucht wieder die Idee einer internationalen Aktion auf, da weder Österreich-Ungarn noch Italien allein etwas unternehmen wollen. Vorläufig beschränkt man sich darauf, österreichisch-ungarische und italienische Kriegsschiffe nach Balona, vielleicht auch nach anderen Häfenorten, zu entsenden.

Mexiko.

Mexiko, 16. Juli. Amtlich wird mitgeteilt, daß Präsident Suarez dem Kongreß heute nachmittag 4 Uhr seine Abdankung unterbreitet hat.

Mexiko, 16. Juli. Der Minister des Äußeren, Garbajal, legte gestern abend den Eid als Präsident von Mexiko vor den verammelten Abgeordneten und Senatoren ab. — Alle Mitglieder des Kabinetts sind zurückgetreten.

Kleine Mitteilungen.

Berlin. Das Marineverordnungsblatt veröffentlicht eine Kabinettsorder des Kaisers, in der die Bildung einer Inspektion des Marineaufsehens mit dem Sitz in Kiel verfügt wird.

Reine neue Verordnungen. Das bairische Kriegsministerium veröffentlicht entgegen der „Bormörts“-Tendenz, daß weder eine strukturelle noch eine Künftige in Aussicht ist.

Wien. Generalstabchef Freiherr Conrad v. Hörsingdorf hat einen Urlaub angetreten, den er wie immer in Tirol verbringen wird.

Neapel. Das am Mittwoch über den Zustand des Herzogs von Neapel ausgegebene Bulletin belagt u. a.: Das Auftreten einer Nierenaffektion trägt zu dem belagrischen Charakter des augenblicklichen Krankheitszustandes bei.

Die Öffnung der Dardanellen. In Berliner diplomatischen Kreisen wird berichtet, daß in der Frage der Dardanellenöffnung zunächst keine entscheidende Wendung in Aussicht steht. Allerdings werde diese Frage in den politischen Erörterungen während des Besuches des Präsidenten Poincaré in Rußland eine große Rolle spielen.

Lokalberichte und Kassanische Nachrichten.

Biebrich, den 16. Juli 1914.

Als der Fahrbetrieb nach dem Schiersteiner Strandbad vergeben wurde, war ausdrücklich bestimmt worden, daß andere als die von der Gemeinde Schierstein konzeptionierten Boote keine Personen nach der Altpfuhle befördern dürfen und es gab damals nicht geringe Aufregung, als es hieß, daß auch hier eine Jahresgelegenheit nach dem Strandbad eingerichtet werden sollte. Der Verkehr am letzten Sonntag hat nun bewiesen, daß die jetzige Verkehrsgelegenheit bei weitem nicht genügt, um den an besonders schönen Tagen bestehenden Anbruch zu bewältigen. Welche Folgen diese ungenügende Fahrgelegenheit beispielsweise bei einem plötzlich heraufziehenden schweren Gewitter haben würde, wenn Hals über Kopf alles plötzlich an die Boote drängt, um wieder aus dieser letzten Ufer befördert zu werden, daran hat man wahrscheinlich nicht gedacht. Eine Katastrophe würde in höchstem Maße nicht zu vermeiden sein. Die Strandbaubehörde läßt es daher nicht daran fehlen, ihre besondere Aufmerksamkeit dem Verkehrsverhältnisse zu widmen und für deren Verbesserung besorgt zu sein. Erst am Dienstag war Herr Walterbauminspektor Bennede in Schierstein, um einige geplante Verbesserungen einer Prüfung zu unterziehen. Wie Herr Karl Mohr aus Niedersollau in gestriger Nummer der Tagespost anzeigt, hat er eine Motorbootverbindung von Biebrich (Schloßtrappe) nach der Dammlandbrücke in Schierstein — wohlgenutzt nicht nach dem Strandbad selbst — eingerichtet, von dort müssen sich die Fahrgäste also mit dem Schiersteiner Motorboot überlegen lassen. Eine direkte Verbindung von Biebrich nach dem Strandbad selbst, zur Vermeidung des Wiesbadener Verkehrs, soweit er über Biebrich geht, wird sicherlich mit der Zeit geschaffen werden müssen, dafür wird schon die Aufsichtsbehörde sorgen, und zwar nicht erst dann, wenn die ergründete Schiersteiner Strömungspolitik eine Katastrophe, wie die eingangs angebotene, verschuldet haben wird. Ein Ausweg, daß die Gemeinde bei einer solchen direkten Verbindung nicht zu kurz kommt, würde sich doch wohl finden lassen. — Die neue Motorbootverbindung findet übrigens großen Anklang und wird stark benutzt. Wie wir hören, steht der Unternehmer in Unterhandlung wegen des direkten Verkehrs zum Strandbad. Er ist bereit, dieselbe Abgabe wie die Schiersteiner Schiffer an die Gemeinde abzuführen und darüber hinaus noch weitere Zugeständnisse zu deren Schadenshaltung zu machen. Das neue Boot ist 16 Meter lang, 3 Meter breit und läßt bei einer Tragfähigkeit von 12 Tonnen 84 Personen. Es wird von einem Bierkühler-Dampfermotor getrieben. Die Fahrzeit von Dammlandbrücke beträgt 6 Minuten, zurück 13 Minuten. Als Fahrpreis werden für die einfache Fahrt 15, für Hin- und Rückfahrt 20 Pfennig erhoben.

Seit früh wurde auf einer Bank in der Rheinallee ein hier wohnhafter 30-jähriger Mann unter argemserregenden Umständen angetroffen. Sie mußte durch die Polizei wiederholt von dort verwiesen werden. Anzeige gegen sie ist erstattet.

Ein Jochpreller. Gestern erlitten in einer hiesigen Wirtschaft ein junger Kadihler und beistellte sich eine Portion Eierpreise. Als er diese verzehrt hatte, begab er sich auf den Hof, schlang sich auf sein Kad und verhielt sich ruhig. Er ist 1,80—1,85 Meter groß, hat schmale Figur, schmales Gesicht und helles Haar. Verlobter war er mit blauem Anzug und gelben Schuhen. Das Kad war hellrot gefärbt.

Jetzt ist noch ein Mädchen im Alter von 8 Jahren ermittelt worden, das ebenfalls beschuldigt wird, Kindern Geld abgenommen zu haben.

Wie uns Herr Bauunternehmer A. Maurer, welcher die Arbeiten am Hauptgebäude der Unteroffizierschule ausführt, unter Bezugnahme auf die in gestriger Nummer enthaltene Notiz mitteilt, handelt es sich bei den in Aussicht genommenen Maurern nicht um die bei h. in beschäftigten Maurer; diese arbeiten vielmehr ruhig weiter.

Auf die Beachtung der vom Bundesrat beschlossenen Bestimmungen über die Arbeit in der Tabakindustrie sei besonders hingewiesen. Sie betreffen teils den Schutz der beschäftigten Personen, teils den Schutz des Tabakfabrikate verbrauchenden Publikums gegen Gesundheitsgefahren. Die Bestimmungen finden nur auf Betriebe Anwendung, die keine fremden Personen im Arbeitsverhältnis beschäftigen. Besonders die Beschäftigung von Kindern unterliegt nach den Bestimmungen der Bekanntmachung weitgehenden Beschränkungen. Vor Benutzung eines Raumes zur Herstellung von Zigarren oder zum Abpressen von Tabak oder zum Sortieren von Zigarren ist der Ortspolizeibehörde unter Angabe der Lage der Werkstätte schriftlich Anzeige zu machen. Das Gleiche gilt, wenn Kinder oder junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren in der Werkstätte beschäftigt werden sollen. Als Werkstätten gelten auch Räume, die im übrigen zum Schlafen, Wohnen oder Kochen dienen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz betreffend Bewilligung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern, die in staatlichen Betrieben beschäftigt sind und von gering besoldeten Staatsbeamten. Ferner veröffentlicht der „Reichsanzeiger“ eine Bekanntmachung des Landwirtschaftsministeriums, daß in der Feldmark der Stadt Etzold am Kartoffelfeldern im Gesamtumfang von etwa 3 Hektar der Kartoffelzüchter Kähler (Dorsphora Decemlineata) festgestellt wurde. Alle Umlagen- und Schuttmittel, die bei früheren Einkleppungen des Schälungs zu seiner ungleichen Verteilung führten, sind unter Beachtung der in diesen Fällen gemachten Erfahrungen unverzüglich ergriffen worden.

Wiesbaden. Schöffengericht. Der Tagelöhner A. B. von Biebrich ist angeklagt, in der Nacht vom 26. auf den 27. Februar in den Keller des Kaufmanns H. in Biebrich eingedrungen und verschiedene Flaschen Wein halb oder ganz ausgekostet zu haben. Am Tatort wurde ein Lohentuch gefunden, das ihm gehört, dadurch wurde er überführt. Er erhielt 8 Tage Haft.

Schierstein. Beim Baden im Rhein ist Dienstag vormittag der Baderlehrling Eduard Wolf aus Erbenheim, der in Wiesbaden in der Lehre war, ertrunken. Er hatte sich mit einem Kameraden nach dem Strandbad begeben und ist dort in einen Strudel geraten. Sein Bekleidungsstück hat man, wie wir hören, erst bemerkt, als seine Kleider in der Kabine nicht abgeholt wurden. Die Leiche ist gestern in der Nähe der Unialfalte gelandet worden.

Dohheim. Zwei junge Mädchen, die unvorsichtigerweise Spiritus auf einen brennenden Spiritusbrenner aufgossen, zogen sich gestern schwere Brandwunden zu, jedoch ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Frankfurt. Der König von Italien wird der Einladung des Kaisers zu den Kaisermanövern Folge leisten. Der König mit Gefolge wird kurz vor Beginn der Kaisermanöver in Bad Homburg eintreffen und auf dem homburger Schloß als Gast des Kaisers Wohnung nehmen. — Von einer Teilnahme des türkischen Thronfolgers, die von einigen Blättern gemeldet wurde, ist an zuständiger Stelle nichts bekannt.

Ein neues Hotel-Unternehmen. Eine Berliner Baufirma soll den Auftrag erhalten haben, in Frankfurt ein neues Hotel zu errichten, das nach dem Prinzip des Einheitspreises betrieben werden soll. Es soll sich um einen Platz Ecke Ribba- und Hohenpöhlnerstraße, auf dem gegenwärtig das Hundsbureau der Eisenbahn untergebracht ist, handeln.

Homburg v. d. H. In einer geheimen Sitzung der Stadtverordneten wurde die vom Kaiser angelegte Vorlage betreffend die künstlerische Ausgestaltung der Elisabeth-Quelle angenommen. Die Stadtverordneten beschließen, zur Erzielung von Entwürfen einen öffentlichen Wettbewerb auszuschreiben.

Homburg v. d. H. Mittwoch nachmittag gingen über den Lössen schwere Gewitter nieder. Der wolkenbruchartige Regen richtete großen Schaden an. Auf offener Straße der elektrischen Straßenbahn entlang der Bly in einen tiefen Bretter Motorwagen, der in Brand geriet. Die Fahrgäste konnten sich mit knapper Not in Sicherheit bringen. — Auch in Cronberg richtete das Unwetter großen Schaden an. In Oberlichten entlang der Bly in das Hintergebäude einer Gastwirtschaft und legte es in Asche. Ein weiterer Blitzschlag fuhr in den Kirchturm, der am oberen Teil stark beschädigt wurde. Im Wäckerbach bei Hausen fuhr der Blitz in eine Scheune, jedoch diese niederbrannte.

Limburg. Der 57 Jahre alte Steinbrecher Jakob Weber im nahen Dehrn sah, als er in der Nähe der Bahn mit Grasmaschinen beschäftigt war, in dem Aulke seine Hände herausragen. Mit den Händen ging er ins Wasser, löste nach den Armen und rettete so den bereits betäubungslos gewordenen achtjährigen Alois Dohr vor dem Tode des Ertrinkens.

Caub. Warrer Kopfermann und Frau hierelbst feierten am Sonntag das Fest der silbernen Hochzeit. Das Jubelpaar empfing von allen Seiten Glückwünsche und Geschenke. Warrer Kopfermann ist jetzt im 10. Jahr in Caub.

Biebrich aus der Umgegend.

Mainz. In der Sitzung der Stadtverordneten am Mittwoch wurde Fabrikant Dörfelhoff (nat.) als Stadtverordneter in sein Amt eingeführt, nachdem der Verwaltungsgerichtshof die auf den Sozialdemokraten gerichtete Beschwerde in Mainz-Kastell gefallenen Stimmen für ungünstig erklärt hat. — Die Umlagerung der Straßenbahn nach dem neuen Kranenhaus wurde am 1. d. M. ausgeführt, dafür sollen zwei Automobillinien der Verkehr nach dort vermittelt. Zur Anschaffung der Autos wurden 40 000 Mark bewilligt. Das Fahrgehalt nach dem Krankenhaus soll nicht mehr als 10 Pfennig betragen. Die beiden Fahrzeuge sollen abwechselnd vom Bahnhof auf allen den Straßen fahren, für die die Vorlage neue Trambahnlinien vorlag; man will so die Frequenz auf diesen Strecken steigern. Späterhin, wenn der Bau der Straßenbahn begonnen ist, sollen die Fahrzeuge unter Umständen auch zum Verkehr nach Erbenheim oder nach Dohheim, deren Verbindung mit Mainz nachgerade in einem Bedürfnis wird, herangezogen werden. Einen gleichzeitigen Ausbau des rechtsrheinischen Ufers unterhalb der Straßenbrücke in

Kassel hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen: Durch den Bau eines großen Schuppenes will man den Rhein in einer Länge von 1100 Meter zu eindämmen, daß man ihn dadurch einen Streifen nutzbares Baugelände abgewinnt. Auch will man, um den starken Automobil- und Luftverkehr von Mainz-Kastel nach Amöneburg und Wiesbaden zu erleichtern, die Brückenpfeiler nach Amöneburg zu verlagern. Das gesamte Projekt wird 600.000 Mark kosten; für den Ausbau des Rheinufers bewilligt man zunächst 41.000 Mark. St. Vierzehner Klingschmitt brachte Beschwerden gegen das Komitee, das die Abbrucharbeiten in eigener Regie ausführe und damit den Gewerbetreibenden die Arbeit erschwere. Die Sozialdemokraten legten sich für die Regiarbeiten ins Zeug, während Stadtd. Gewerberat Jall dem energisch widerstand. Die Angelegenheit soll von der Remunerationdeputation geprüft werden. — Der hiesige Buchdrucker-Berufsverein und der Senefelder-Bund waren um Beihilfen zum Besuche der Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig eingekommen. Der Finanzausschuß beantragte der Konsequenzen halber die Bewilligung von Geldern aus städtischen Mitteln abzulehnen. Die Sozialdemokraten bekämpften diesen ablehnenden Standpunkt und beantragten für die Buchdrucker, von denen 80 die Ausstellung besuchen wollten, 800 Mark zu bewilligen. Auch dieser Antrag wurde von den bürgerlichen Stadtverordneten, mit Ausnahme von Stadtd. Dr. Thilo, bekämpft. Die Bewilligung von Beihilfen wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

Bei dem Mittwoch nachmittag niedergegangenen heftigen Gewitterregen war die Unterführung im hiesigen Hauptbahnhof vollständig unter Wasser gestellt, das von allen Seiten eindringend für die Reisenden meisten Unbehagen geigte, bis das Wasser bei Seite geschafft sein wird.

Während bisher viele einlam getragene Forsthäuser in Hessen gleichzeitig Wirtschaftsbetrieb hatten, den die Förster bezuglos nebenbei ausübten, soll das in Zukunft nicht mehr der Fall sein. Bei Neuerrichtung der Stellen wird die Genehmigung dazu nicht mehr erteilt. Bisherige Forsthäuser, die Wirtschaftsbetrieb hatten, an Betriebe verpachtet werden. Zur Anfang mit dieser Neuordnung ist bereits verschiedentlich gemacht.

Darmstadt. Die Veranlagung des Wehrbeitrages in Hessen kann in der Hauptsache als beendet angesehen werden. Das Ergebnis stellt sich insgesamt auf rund 16.000.000 Mark.

Darmstadt. Bei dem Bau der Zeppelinluftschiffhalle ereignete sich ein schwerer Unfall. Der an dem Eisengerüst dröhnende Schalter Kurzer kurz herab und erhielt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Deutscher Ortskrankenkassentag.

Darmstadt. Auf dem deutschen Ortskrankenkassentag wurde folgende Resolution von Berliner Abkommen mit den Vertretern großer Mehrheit angenommen. Die Jahresversammlung des Hauptverbandes deutscher Ortskrankenkassen erkennt das Berliner Abkommen grundsätzlich an. Sie verpflichtet die Verbandsstellen im Rheinland, die in Abschnitt II des Abkommens vorgesehene Beiträge zur Abfindung der während der Konfliktzeit angenommenen Ärzte zu entrichten.

Vermishtes.

Die angebl. Pockenepidemie bei 27. Infanterie-Regiment in Halberstadt. Am 2. Mai 1914 meldete die „Wernigeröder Zeitung“ als Halberstadt, bei dem dortigen Infanterie-Regiment Nr. 27 seien 16 Soldaten an Pocken erkrankt. Die Krankheit sei durch Bettinnen eingeschleppt worden. Diese Meldung, welche von der impfgegnerischen Presse mit Ausfällen gegen das Impfwesen weiterverbreitet wurde, ist in dieser Form unrichtig. Zunächst ist festzustellen, daß ein einziger Soldat dieses Regiments an der leichten Form der Pocken erkrankt ist und daß keine weiteren Erkrankungen sich ereignet haben. Der erkrankte Soldat hat sich wahrscheinlich während einer Beurlaubung außerhalb der Garnison infiziert.

Marburg (Möhren). Ein 17-jähriger Schüler der 4. Gannusshof-Halle namens Keeman hatte sich vor Gericht wegen Verletzung eines Mitgliedes des Kaiserhauses zu verantworten. Er trug am 29. Juni einen Offiziersdiener, warum Trauerfahnen herausgehängt wurden. Im Laufe des Verfahrens mit dem Offiziersdiener ließ er sich zu beleidigenden Äußerungen über den ermordeten Erbprinzen Thronfolger hinsetzen und verberlichte das Attentat. Er wurde zu 2 Monaten Kerker verurteilt.

Zur Förderung des Gebüdensrungs. Die Berliner „Volks-Ztg.“ veröffentlicht folgenden netten Brief: Herrn R. B. hier. Leider muß ich Ihnen mitteilen, daß ich die in meinem Hause Caesars-Strasse 62, von Ihnen beklagte Wohnung Ihnen nicht vermieten kann, da ich soeben erfahren, daß Sie zwei Kinder haben und ein drittes bereits unterwegs ist. Achtungsvoll Ernst Fiedler, Malermeister, Ortelstraße Str. 157. — Wir halten die viele Kongresse ab, um die Bittenden des Gebüdensrungs zu ergründen. Wir finden, daß ein einziges derartiges Bittreiben eines des Natels Lösung näherbringt als ein halbes Duzend Kongresse.

Die Flucht Janjis.

Der „Samburgische Korrespondent“ schreibt: Als das Gerücht dem Kolmarer Karlsrufern eine zweifelhafte Frist für den Antritt seiner Strafe zubilligte, diese Frist dann ohne besondere Grundangabe auf das Doppelte verlängerte, da konnte man sich des Eindrucks fast nicht erwehren, als lagten sich keine Richter: Wagt ihn lauten; er ist durch den Verfall seiner Kaution von 25.000 Mark mehr getraut, als wenn er keine Zeit bei uns abbrumme. Was kein, daß keine französischen Freunde und Bekannte, die ihm schon den Tausend-Franken-Freis der Academie française für sein deutschfeindliches Buch zuhändigen, ihm über diesen Karverluft hinweghelfen, mit dem Gut in der Hand launend für diesen Vorkämpfer französischer Kultur, dieses Opfer deutscher Brutalität. Auch das ist ihm gegönnt. Die Hauptsache ist, daß die Kosten des Verfahrens mit den 25.000 Mark gedeckt sind.

Der in Rußland verhaftete Dr. Nagel.

Kullam, 15. Juli. In der russischen Grenzstadt Dobrynin ist, wie bereits gemeldet, der hiesige Oberlehrer Dr. Nagel verhaftet worden. Er hatte großes Interesse für die Polenfrage, hat darüber Vorträge gehalten und befand sich während der Ferien auf einer Reise durch die westpreussischen Anstaltungsgebiete. Bei dieser Gelegenheit ist er von Gollup nach Dobrynin hinübergewandert und soll dort, da er sich für Volkswirtschaft interessiert, stenographische Auf-

zeichnungen über die Verhältnisse in der Stadt gemacht haben, wobei er verhaftet wurde. Der Landrat des Kreises Briefen in Westpreußen hat sich an die russischen Behörden um Freilassung des Verhafteten gewandt, jedoch bisher ohne Erfolg. Auch die Vermittlung des auswärtigen Amtes ist von Kullam aus angerufen worden. Es ist ausgeschlossen, daß es sich um einen Spionageroll handeln kann.

Kasselerfahrt.

Berlin. Der Flieger Basser und sein Flugpilot Dr. Vilas, die Dienstag früh 4 Uhr auf einem Komplexer-Mitardoppeldecker aufgestiegen waren und vormittags 10 Uhr in Budapest landeten, sind Mittwoch früh von Budapest fortgegangen und um 10 Uhr vormittags in Sofia gelandet. Sie führten beide Flüge ohne Zwischenlandung aus.

Berlin. Von der künftigen Ausschreibung der Nationalflugpreise in Höhe von 50.000 Mark, die bestimmt für die Heberberung der Weltreise im Höhen- und in Dauerflug ausgelegt sind, sind innerhalb dreier Wochen bereits 36.000 Mark gewonnen worden. Die ersten 10.000 Mark gewann Basser auf einem Komplexer-Doppeldecker, indem er am 23. und 24. Juni einen neuen Weltrekord im Dauerflug mit 18 Stunden und 12 Minuten aufstellte und damit diese Höchstleistung wieder in deutschen Besitz brachte. Landmann, der am 27. und 28. Juni auf einem Albatros-Doppeldecker diesen Rekord überbot und 21 Stunden 40 Minuten ohne Unterbrechung in der Luft blieb, erhält für diese Leistung 5000 Mk. Am 9. Juli gewann Vinnetogel, der mit einem Komplexer-Eindecker auf 6570 Meter Höhe stieg, 10.000 Mark aus der Nationalflugprämie, da er diesen Rekord den Franzosen abnahm. Die weitere 5000 Mk. stehen Sochin, der am 10. und 11. Juli auf einem Albatros-Doppeldecker einen neuen Dauerweltrekord mit 21 Stunden 11 Minuten aufstellte, und Deleisch zu, der mit einem D. V. Doppeldecker am 14. Juli bis auf 7500 Meter Höhe aufstieg. Es ist fraglich, ob die restlichen 15.000 Mark der Ausschreibung so bald gewonnen werden, da die jetzigen Höchstleistungen nicht so leicht überboten werden dürften.

Heberberingung im Fliegerberuf.

Berlin. Auf einer der letzten Sitzungen des „Bundes deutscher Fliegerführer“ war ein Thema zur Erörterung gestellt worden, das hienichtlich in allen den Kreisen, die für das neue Gebiet der Luftfahrt Interesse hegen, große Beachtung auslösten dürfte. Nach lebhafter Aussprache wurde festgestellt, daß das Angebot von Fliegerführern die Nachfrage weit übertrifft. Es wurde besonders hervorgehoben (was übrigens in eingemeinten Kreisen längst kein Geheimnis mehr ist), daß die Flieger-Industrie „vielleicht“ in der Lage ist, etwa 120-150 Fliegern Sitze und Brot zu geben. Alle übrigen Flieger, mehrere hundert an der Zahl, sind freigelegt. Es dürfte auch in absehbarer Zeit keine Aussicht vorhanden sein, daß jene als Fliegerführer eine lohnende Beschäftigung finden werden. Vor dem Ergreifen des Fliegerberufs könne daher nicht dringender genug gewarnt werden. Des Weiteren wurde beschlossen, eine diesbezügliche Warnung in Ritzze der „Deutschen Zeitung“ zu übergeben, gewiß eine Maßnahme, die nur durchaus zu begrüßen ist und welche auch manden jungen Luftfahrbegeisterten abhalten wird, sich Hals über Kopf einer Sache zu widmen, bei der wie beim Kriegsjahren in erster Linie das Geld die Hauptsache ist.

Drei französische Ballonführer bei Reichsflieger.

Reg., 15. Juli. Gestern ging bei Kollingen im Landkreis Weg ein französischer Freiballon mit drei Insassen nieder, die für französische Offiziere gehalten wurden. Sie fuhren mit dem Ballon nach Heringen in der Pfalz, nach Rannach zurückzuführen, ohne Meldung an die Behörden erstattet zu haben. Der Gendarm von Heringen verhaftete die Franzosen. Die Untersuchung hat ergeben, daß es sich um drei Piloten aus Nancy handelt. Da nichts Verdächtiges festgestellt wurde, erteilte man ihnen die Erlaubnis zur Rückkehr nach Nancy über Reg.

Neueste Nachrichten.

Deutscher-Dienst

der Continental-Telegraph-Kompagnie Wolff's Telegraph-Bureau und des Herold-Depeschen-Bureaus.

Konstantinopel, 16. Juli. Der tapigere Verteidiger Adrianopels, Schukri Pasha, ist vor ein Kriegsgericht geladen worden. (Warum?)

Oberpräsidenten-Rücktritt.

Berlin, 16. Juli. Der Rücktritt des Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein, v. Bülow, wird in der „Politischen Korrespondenz“ als bevorstehend bezeichnet und in Verbindung gebracht damit, daß letztere der Staatsbehörden neuerdings an unserer Nordgrenze etwas schärfer als bisher gegen die dänische Agitation vorgegangen wird.

Die französischen Sozialisten und der Krieg mit Deutschland.

Paris, 16. Juli. Als auf dem gegenwärtig hier togenden Kongress der französischen Sozialisten die Frage angeschnitten wurde, wie sich die französische Sozialdemokratie im Falle eines Krieges, speziell einem solchen mit Deutschland, zu verhalten habe, plagten die Meinungen hart aufeinander. Die extremen Sozialisten, besonders Bailant, waren der Ansicht, daß ein Krieg sofort mit dem Generalstreik und dem allgemeinen Ausstand beantwortet werden müsse, während die gemäßigten die Haltung der französischen Sozialdemokratie von der Haltung der deutschen Sozialdemokratie abhängig machen wollten. Jaurès verfuhr schließlich in einer langen Rede, die beiden Strömungen miteinander zu versöhnen.

Ein Brief von Frau Caillaux.

Paris, 16. Juli. Der „Figaro“ veröffentlicht heute den Brief, welchen Frau Caillaux für ihren Gatten hinterließ, als sie sich am Nachmittag des Anklages auf Calmette von ihrer Wohnung in die Redaktion des „Figaro“ begab. In dem Brief, der als Beweis dafür dienen soll, daß die Tat mit Vorbedacht ausgeführt worden ist, bezüglich der Versicherung Caillaux seiner Gattin gegenüber, er werde Calmette den Schaden einzulagen, heißt es: Ich habe

begriffen, daß sein Entschluß unumwiderrlich war. Mein Entschluß war daher gelöst: ich würde es sein, die Gerechtigkeit schafft. Frankreich dankt Deiner. Ich werde die Tat begangen. Wird dieser Brief Dir übergeben, so werde ich Gerechtigkeit gekostet haben oder verurteilt haben. Gerechtigkeit zu schaffen. Vergib mir, aber meine Schuld ist zu Ende.

Der „Figaro“ erklärt in einem längeren Kommentar zu diesem Briefe, daß Frau Caillaux in dem verhängnisvollen Schreiben mit unumstößlicher Sicherheit die Tatsache hervorhebt, daß ihre Verbrechen mit ruhiger Ueberlegung gekche. Nach diesem Briefe ist es nicht mehr nötig, auf den Anlauf der Waffe, auf die Schicksalssuche und andere Momente hinzuweisen, um den Staatsanwalt zu veranlassen, die Anklage auf Wod zu erheben. Das Blatt bemerkt zum Schluß: Man muß das kalte Blut, die Festigkeit und den ruhigen Stiel des niederhammernden Briefes bewundern, der mit aller Deutlichkeit offenbare, daß Frau Caillaux Herrn Calmette ermordete, um den Gatten von einem politischen Gegner zu befreien.

Neueste vermittelte Nachrichten.

Zürich, 16. Juli. In der Cifel ging gestern ein schweres Gewitter nieder. Zwei Männer und ein junges Mädchen wurden vom Blitz ertrüden.

Dehrlem (Württemberg), 16. Juli. Bei dem gestern nachmittag niedergegangenen, schweren Gewitter wurde die 40 Jahre alte Oberfrau Franz Deder, die unter einem Weidenbaum Schutz gesucht hatte, vom Blitz getötet. Ferner wurde die Oberfrau des Uhrmachers Wolfbot vom Blitz getroffen und schwer verletzt. Der Briefträger Wolfbot, der ebenfalls unter dem Baume Schutz gesucht hatte, kam mit dem Schrecken davon.

Konstanz a. Bodensee, 16. Juli. Die große Hitze der letzten Tage hat auch am Bodensee Todesopfer gefordert. Hier beschied gestern der Kaufmann Watter, als er gerade in den Zug einsteigen wollte, auf dem Trittbrettl zusammen und sank tot auf den Bahnschweig. In Ulm (Schwaben) wurde ein Fischer während des Fischzuges in seinem Boote von einem Blitzschlag getroffen. Er wurde tot ans Land gebracht.

Paris, 16. Juli. Madara Duncan, die erst unlängst den Tod ihrer beiden Kinder zu beklagen hatte, ist von einem neuen Schicksalsschlag heimgesucht worden. Ihre Langhülse in dem Pavillon de Bellevue ist vollständig ausgebrannt. Die kleinen Schülerinnen konnten noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden.

Madrid, 16. Juli. Die sozialistische Partei in Spanien bereitet einen Generalstreik vor, der einen Tag dauern soll. Der Streik, der vornehmlich als Protest gegen den Feldzug in Marokko gedacht ist, solle aber auch eine Art Generalprobe für eine Mobilisierung der Arbeiter in großem Maßstab darstellen.

Ulm, 16. Juli. Eine Räuberbande überfiel die Kreditanstalt der Stadt Ulm und raubte 15.000 Mark. Die Polizei erkrankt zwei der Räuber. Von den Polizeibeamten wurden vier verwundet.

Petersburg, 16. Juli. Laut „Handels- und Industriefreitung“ hat sich der Staatenstand in Rußland in den letzten Monaten verschlechtert.

Petersburg, 16. Juli. Ein im Arbeiteriertel in der Nähe des Nikolausbahnhofs ausgebrochener Feuer hat 25 Häuser zerstört und gegen 1000 Personen obdachlos gemacht. Unter den Trümmern wurden vier Verletzte gefunden. Sechs Kompagnien Soldaten halfen der Feuerwehr bei der Löschung des Brandes.

New York, 15. Juli. Der 24-jährige Ausschreibungsschreiber der Kölner Reichsbahnwerkstätte, Wilhelm Martin, welcher die Reichsbahnwerkstätte in Wormen mit Hilfe des geistlichen Aufseherformulars um 45.000 Mark betrogen hat und auf dem „Imperator“ nach Amerika geflüchtet war, ist hier auf Ersuchen des deutschen Konsuls verhaftet worden.

Einladungen aus dem Lokalkreise.

Sehr geehrte Schriftleitung! Am 10. ds. richtete ich an die Betriebsverwaltung der Wiesbadener Straßenbahnen folgendes Schreiben:

Als ich gestern abend den 9. ds. mit dem Güzug G. 39 (Riff. ab 11.00) in Wiesbaden-Dill 11.42 eintraf und um 11.46 an der Haltestelle Ober Wogen Linie 8 eintraf, war der Verbindungsmann nach dem Rheinufer gerade weggegangen, so daß ich zu Fuß gehen mußte. Auf Anfrage bei dem Bahnsteigwächter wurde mir der Befehl gegeben, daß dieser Zug um 11.46 Wiesbaden Ost ab, nicht mehr das Eintreffen des oben erwähnten Güzuges abzuwarten braucht. Ich bitte höflich um geill. Befehl, ob eine derartige Bestimmung tatsächlich besteht. Sollten Sie es vorsehen, mich bis um 13. ds. abends ohne Antwort zu lassen, so nehme ich an, daß die Angaben des Bahnsteigwächters der Richtigkeit entsprechen. Hochachtungsvoll (Unterschrift)

Da ich bis heute den 16. ds. ohne jegliche Antwort geblieben bin, befinde ich durch ihr Schweigen die Vermutung, diese vollständig ungenügende Bestimmung. In Wiesbaden muß fuhrplanmäßig der erste Wagen der gelben Linie 11.55 ab Hauptbahnhof nach Beuville zur. Falls bis 15. ds. abends auf den Trff. Güzug waren. Nachdem der Herr Oberbürgermeister in der letzten Stadtverordnetenversammlung auf die Schwierigkeiten im Verkehr mit der Betriebsverwaltung der Wiesbadener Straßenbahnen hingewiesen hat, wurde ich dem Magistrat empfohlen, eine Aktie der Subd. Eisenbahngesellschaft zu erwerben, um bei der nächsten Generalversammlung dieser Gesellschaft Einspruch dagegen zu erheben, wie durch die geradezu bedrückenden Rücksichtslosigkeit, mit der die Anfragen und Eingaben des Magistrats von Seiten der Verwaltung erledigt werden, nicht nur aufs schwerste die Verkehrsverhältnisse von Wiesbaden, sondern mittelbar die Wittnare selbst gefährdet werden.

S. M.

Öffentlicher Wetterdienst.

Verantwortliche Direktion für die Zeit vom Abend des 16. Juli bis zum nächsten Abend. Wechwind bewölkt, kühnere leichter Regen, keine Temperaturänderung, neblige Brände.

Rheinwasserstand.

Wiesbaden: Mittag 3.12 Mtr. — 0.08 Mtr.



Anlässlich der Ferien u. Reisen kann man nichts Billigeres und Besseres erwerben, als unsere enorm billigen Einzelpaare etc. etc.

Schuhwarenfabrik Conrad Tack & Cie. Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie.

Wiesbaden

Marktstrasse 10, am Schlossplatz.

— Telefon 359. —

Theater-Spielplan.

Königliches Theater in Wiesbaden.
(Geschlossen.)
Reifenstheater in Wiesbaden.
(Geschlossen.)
Kaschau in Wiesbaden.

Freitag, 17. Juli: 7, und 9, Uhr: Abonnementskonzert des
Kunstvereins.

Geschäftlicher Reklameteil

Ch. Tauber, Wiesbaden.
Fernsprecher 717. — Kirchgasse 20.
Spezialgeschäft für

Photographie und Projektion

Größtes Lager am Platze in
Apparaten und sämtlichen Bedarfsartikeln.

Reich illustrierte Preisliste gratis. 107a

Depot in Wiesbaden: Apotheker Oppenheimer, Parapharmazie

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Biebrich

Bekanntmachung.

Betreffend: Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Staden.
In einem Gehöft in Staden ist die Maul- und Klauenseuche
festgestellt worden.
Die Gemarkung Staden wird zum Sperrbezirk erklärt.
Die Bemerkungen Uffenheim und Wieder-Olm werden zum
Beobachtungsgebiet erklärt.
Auf den Sperrbezirk und das Beobachtungsgebiet finden die
in unserer Bekanntmachung vom 22. Mai ds. Js. im Rainzer
Tagblatt Nr. 138 vom 23. Mai ds. Js. getroffenen Anordnungen
Anwendung.

Wiesbaden, den 7. Juli 1914.

Großherzogliches Kreisamt Wiesbaden,
J. B. Dr. Senfert.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 10. Juli 1914.

Der Königliche Landrat
von Heimbürg.

J.-Nr. 1.

Wird veröffentlicht.

Biebrich, den 16. Juli 1914.

Die Polizeiverwaltung: Vogt.

Betr.: Tuberkulosehaltige Milch.

In der Kuhmilch sind von anerkannten Forschern nach repro-
bieren Prüfungsverfahren wiederholt lebensfähige Tuberkulosebakterien
nachgewiesen worden.

Solche Milch kann der menschlichen Gesundheit schädlich wer-
den und insbesondere bei den Kindern Darmstauung hervorrufen.
Diese Gefahren können jedoch noch vermieden werden, wenn die
Wasserleitung für Infektionskrankheiten bis in die jüngste Zeit
wird, das Kochen leicht und vollkommen dadurch befördert
werden, daß Milch und Sahne vor dem Gießen 5 Minuten lang,
am zweckmäßigsten in einem Irdenen, innen gut glasierten, bedeck-
ten Kochtopf im Sieden (Aufwallen) erhalten werden. Zur Ver-
hütung des Aufwallens und Ueberkochens muß die Milch (Sahne)
vor Beginn des Aufwallens bis zum Entfernen vom Feuer hin
und wieder gerührt werden.

Nachstehende Mitteilung über die Verhütung gesundheitlicher
Schäden, welche durch den Genuß tuberkulosehaltiger Milch
herbeigeführt werden können, wird hiermit wiederholt zur all-
gemeinen Kenntnis gebracht.

Biebrich, den 8. Juli 1914.

Die Polizeiverwaltung: Vogt.

Betr.: Eisen-Schälbohrerleistungen.

Wien, den 20. Juli ds. Js. von 9, Uhr ab, kommen
im Volksrechtlich-Schwarzwald zur Versteigerung:
1. 200 Eisen-Schälbohrer II. und III. Klasse,
4000 Stück IV. und V. Klasse, 1100 Stück Schälbohrer.
Biebrich a. Rh., den 16. Juli 1914. Der Magistrat.

Nachstehende Personen entsenden sich der Unterhaltspflicht
ihrer Familien:

1. der Schlosser Johann Wälgner geboren am 10. Februar
1876 zu Wünnberg
2. der Arbeiter Christian Stengel, geboren am 23. No-
vember 1870 zu Wiesbaden
3. der Schlosser Heinrich Christian, geb. am 12. Dezember
1877 zu Wiesbaden
4. der Schlosser Wilhelm Meuer, geb. 30. Mai 1881 zu
Biebrich (unter in Gülden ermittelte), geb. am 17. Septem-
ber 1887 hierleibt wegen Entlassung der Unterhaltspflicht für
ihre Kinder.
5. der Tagelöhner Jakob Köhler, geboren am 3. Mai 1884
zu Kirsheim.
6. der Dienstmädchen Maria Wälgner, geb. am 17. Mai
1887 zu Wünnberg wegen Entlassung d. Unterhaltspflicht für
ihre Kinder.

Wir legen uns Einstellung der Unterhaltspflichtigen und
Anmeldung herbei.
Biebrich, den 15. Juli 1914. Der Magistrat.

Andere amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Freitag, den 17. Juli 1914, mittags 12 Uhr,
versteigere ich mangelsweise in Biebrich im Bauhof
1 Schreibstisch, 1 Klavier, 1 Sofa, 2 Vertikals
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.
Wiesbaden, den 16. Juli 1914.

Paul, Gerichtsvollzieher
Wiesbaden, Körnerstraße 8. III.

Preisenotierungsbüro der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Getreide und Mehl.
Weizen, rotweissen, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 18.25 - 19.25
Weizen, weißer, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 15.75 - 16.00
Korn, weißer, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 18.25 - 19.25
Korn, weißer, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 15.75 - 16.00

Getreide und Mehl.
Korn, weißer, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 18.25 - 19.25
Korn, weißer, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 15.75 - 16.00

Getreide und Mehl.
Korn, weißer, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 18.25 - 19.25
Korn, weißer, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 15.75 - 16.00

Getreide und Mehl.
Korn, weißer, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 18.25 - 19.25
Korn, weißer, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 15.75 - 16.00

Getreide und Mehl.
Korn, weißer, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 18.25 - 19.25
Korn, weißer, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 15.75 - 16.00

Getreide und Mehl.
Korn, weißer, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 18.25 - 19.25
Korn, weißer, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 15.75 - 16.00

Getreide und Mehl.
Korn, weißer, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 18.25 - 19.25
Korn, weißer, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 15.75 - 16.00

Getreide und Mehl.
Korn, weißer, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 18.25 - 19.25
Korn, weißer, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 15.75 - 16.00

Getreide und Mehl.
Korn, weißer, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 18.25 - 19.25
Korn, weißer, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 15.75 - 16.00

Getreide und Mehl.
Korn, weißer, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 18.25 - 19.25
Korn, weißer, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 15.75 - 16.00

Getreide und Mehl.
Korn, weißer, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 18.25 - 19.25
Korn, weißer, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 15.75 - 16.00

Getreide und Mehl.
Korn, weißer, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 18.25 - 19.25
Korn, weißer, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 15.75 - 16.00

Getreide und Mehl.
Korn, weißer, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 18.25 - 19.25
Korn, weißer, 100 Rkg. gute mittlere Ware: 15.75 - 16.00

Nichtamtliche Anzeigen

Katholischer Gesellen-Verein Biebrich.

Am Dienstag verschied unser hoch-
geschätztes Ehrenmitglied

Herr Willy Paulus.

Unser Verein verliert in dem Ver-
storbenen ein Mitglied, das allzeit
unserer Sache reges Interesse entgegen-
brachte.

Ein ehrendes Andenken wird ihm
unter uns bleiben.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher
Teilnahme, sowie für die vielen Blumen-
spenden bei dem schweren Verluste meiner
lieben Tochter, meiner guten Schwester,
sagen wir hierdurch unseren tiefgeföh-
testen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Amalie Grün Wwe.
Reinhold Grün.

Biebrich, den 16. Juli 1914.

Wohnungs-Vermietungen

Königsstraße 19

Wohnungsbauwerk im 2. Stock,
Zimmer u. Küche, an verm. 11/20

Geräumige Wohnung

im Hinterhaus an ruhige Straße
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24

1-Zimmerwohnungen

Glebe und Küche
im Vorderhaus am 1. August
zu vermieten.
Schulstraße 11, Waden.

2-Zimmerwohnungen

Glebe 2-Zimmerwohnung
zu vermieten.
Neb. Deckerstraße 6, 17.

Schöne 2-Zimmerwohnung

mit Küche u. Balkon u. Anbau,
Küche mit 1. August zu vermieten.
Häckerstraße 18, Waden.

Königsstraße 98

Schöne 2-Zimmerwohnung nebst
Balkon u. Anbau am 1. August
zu vermieten.
Häckerstraße 18, Waden.

Bellevuestraße 2a

11 2-Zimmerwohnung (Tisch)
neubereitet, sofort od. später
zu vermieten.
1102

3-Zimmerwohnungen

Bessere
3-Zimmerwohnung
(Vorne) mit Balkon am
1. August zu vermieten.
Neb. Königsstraße 24, 1.

Wohnungsbauwerk

4 Zimmer u. Küche
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Rheinstraße 17

Wohnung mit 4 Zimmern,
Schlafzimmer, Bad, Küche,
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Wohnungsbauwerk

Wohnung mit 4 Zimmern,
Schlafzimmer, Bad, Küche,
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Wohnungsbauwerk

Wohnung mit 4 Zimmern,
Schlafzimmer, Bad, Küche,
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Wohnungsbauwerk

Wohnung mit 4 Zimmern,
Schlafzimmer, Bad, Küche,
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Wohnungsbauwerk

Wohnung mit 4 Zimmern,
Schlafzimmer, Bad, Küche,
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Wohnungsbauwerk

Wohnung mit 4 Zimmern,
Schlafzimmer, Bad, Küche,
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Wohnungsbauwerk

Wohnung mit 4 Zimmern,
Schlafzimmer, Bad, Küche,
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Wohnungsbauwerk

Wohnung mit 4 Zimmern,
Schlafzimmer, Bad, Küche,
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Wohnungsbauwerk

Wohnung mit 4 Zimmern,
Schlafzimmer, Bad, Küche,
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Wohnungsbauwerk

Wohnung mit 4 Zimmern,
Schlafzimmer, Bad, Küche,
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Wohnungsbauwerk

Wohnung mit 4 Zimmern,
Schlafzimmer, Bad, Küche,
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Wohnungsbauwerk

Wohnung mit 4 Zimmern,
Schlafzimmer, Bad, Küche,
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Wohnungsbauwerk

Wohnung mit 4 Zimmern,
Schlafzimmer, Bad, Küche,
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Wohnungsbauwerk

Wohnung mit 4 Zimmern,
Schlafzimmer, Bad, Küche,
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Wohnungsbauwerk

Wohnung mit 4 Zimmern,
Schlafzimmer, Bad, Küche,
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Wohnungsbauwerk

Wohnung mit 4 Zimmern,
Schlafzimmer, Bad, Küche,
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Wohnungsbauwerk

Wohnung mit 4 Zimmern,
Schlafzimmer, Bad, Küche,
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Wohnungsbauwerk

Wohnung mit 4 Zimmern,
Schlafzimmer, Bad, Küche,
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Wohnungsbauwerk

Wohnung mit 4 Zimmern,
Schlafzimmer, Bad, Küche,
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Wohnungsbauwerk

Wohnung mit 4 Zimmern,
Schlafzimmer, Bad, Küche,
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Ein feines, lauberes Mädchen,

17-18 Jahre alt, für einen
Hausposten gesucht.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Braves tüchtiges Mädchen

in Küche und Haushalt erfahren
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Ein feines, lauberes Mädchen,

17-18 Jahre alt, für einen
Hausposten gesucht.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Braves Mädchen

in Küche und Haushalt erfahren
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Ein feines, lauberes Mädchen,

17-18 Jahre alt, für einen
Hausposten gesucht.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Braves Mädchen

in Küche und Haushalt erfahren
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Ein feines, lauberes Mädchen,

17-18 Jahre alt, für einen
Hausposten gesucht.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Braves Mädchen

in Küche und Haushalt erfahren
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Ein feines, lauberes Mädchen,

17-18 Jahre alt, für einen
Hausposten gesucht.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Braves Mädchen

in Küche und Haushalt erfahren
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Ein feines, lauberes Mädchen,

17-18 Jahre alt, für einen
Hausposten gesucht.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Braves Mädchen

in Küche und Haushalt erfahren
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Ein feines, lauberes Mädchen,

17-18 Jahre alt, für einen
Hausposten gesucht.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Braves Mädchen

in Küche und Haushalt erfahren
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Ein feines, lauberes Mädchen,

17-18 Jahre alt, für einen
Hausposten gesucht.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Braves Mädchen

in Küche und Haushalt erfahren
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Ein feines, lauberes Mädchen,

17-18 Jahre alt, für einen
Hausposten gesucht.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Braves Mädchen

in Küche und Haushalt erfahren
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Ein feines, lauberes Mädchen,

17-18 Jahre alt, für einen
Hausposten gesucht.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Braves Mädchen

in Küche und Haushalt erfahren
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Ein feines, lauberes Mädchen,

17-18 Jahre alt, für einen
Hausposten gesucht.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Braves Mädchen

in Küche und Haushalt erfahren
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Ein feines, lauberes Mädchen,

17-18 Jahre alt, für einen
Hausposten gesucht.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Braves Mädchen

in Küche und Haushalt erfahren
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Ein feines, lauberes Mädchen,

17-18 Jahre alt, für einen
Hausposten gesucht.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Braves Mädchen

in Küche und Haushalt erfahren
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Ein feines, lauberes Mädchen,

17-18 Jahre alt, für einen
Hausposten gesucht.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Braves Mädchen

in Küche und Haushalt erfahren
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Ein feines, lauberes Mädchen,

17-18 Jahre alt, für einen
Hausposten gesucht.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

Braves Mädchen

in Küche und Haushalt erfahren
am 1. August zu vermieten.
Neb. in der Reichshausstr. 24.

